

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 1 / März 2019



junior

Vogel des Jahres 2019:
der Kiebitz

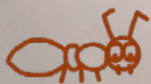


SUPERWELDEN

AUF

SECHE

BEIENEN



BRIEFKASTEN

Zwei Ziegen unterhalten sich: Sagt die eine: "Kommst du heute abend auf die Party?" Sagt die andere: "Nee, ich hab keinen Bock!" **Lia (12 Jahre)**

Wie nennt man einen ausgehungerten Frosch? – Magerquark.
Juli (11 Jahre)

Was frisst Karotten und hält die Wohnung warm? – Ein Kaminchen.
Jaskaran (11 Jahre)

Treffen sich zwei Schildkröten. Fragt die eine: "Willst du Krieg?" – Sagt die andere: "Nein, wieso?" – "Na, du hast doch deinen Panzer dabei!"
Jaskaran (11 Jahre)

Der Lehrer fragt: „Wer kann mir fünf Tiere nennen, die nur in Australien leben?“ Meldet sich Fritzchen: „Ein Koala und vier Kängurus!“
Sämi (10 Jahre)

"Du bist schlank wie ein Reh. Oder wie heisst nochmal dieses Tier mit dem grauen Rüssel?" **Sämi (10 Jahre)**

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege bei Briefen/Fragen wenn möglich ein Foto von dir bei. Danke!



Mäusebussard, Krähe, Specht und ich, von Levi, 6 Jahre

Lieber Koni!

Ich habe im Herbst einen Fliegenpilz gefunden. Er ist sehr giftig. Gibt es eigentlich Tiere, die ihn fressen?

Viele Grüsse von **Jonas**, Baden



Merci für deine Frage, lieber Jonas! Der Fliegenpilz ist tatsächlich giftig, auch wenn es viel giftigere Pilze gibt. Wenn man von ihm isst, wird einem ganz schwindlig. Man bekommt einen Rausch, wird ganz zitterig und schwach, und am Schluss weiss man nicht einmal mehr, wer man ist und dass man einen Pilz gegessen hat. Wer viel davon isst, kann sogar sterben. Es gibt aber tatsächlich Tiere, die den Fliegenpilz ohne Schaden fressen können. Einer von ihnen ist der Dachs!



BirdLife-Jugendlager 15.-20. Juli 2019

Hast du Lust auf ein Sommerlager in einem der schönsten Naturschutzgebiete der Schweiz? Dann komm mit ins BirdLife-Jugendlager im Fanel am Neuenburgersee! Dort warten verschiedenste Tiere wie der Eisvogel oder Biber, Ringelnatter und Co. darauf, entdeckt zu werden. Während fünf Tagen haben wir die Gelegenheit, das Gebiet zu erkunden, uns bei

einem Bad zu erfrischen oder einfach beim Spielen viel Spass zu haben.

- Für alle zwischen 10 und 17 Jahren
- Kosten ca. Fr. 250.– (ohne Reise)
- Anmeldeschluss: 25. Juni 2019
- Alle Informationen und die Anmeldung sind demnächst zu finden unter www.birdlife.ch/jugend oder bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 32.

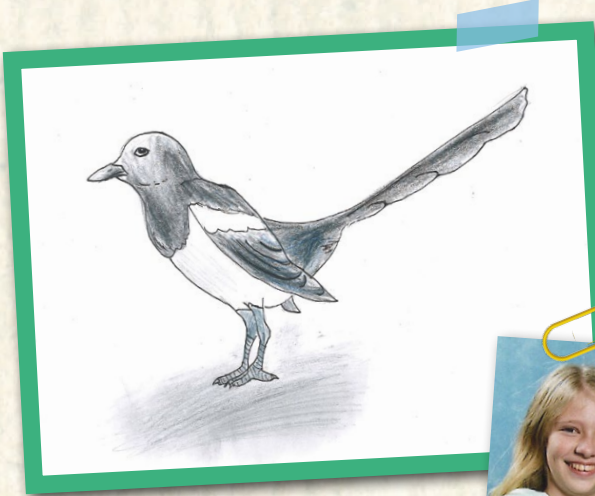


Hallo!

Hast du den Frühling auch schon gesehen? Ich habe ihm gestern zugewunken und ihm gesagt, dass ich soooo froh bin, dass er endlich da ist. Wir Krähen haben den Winter halt nicht so gern. Klar, wir schlitteln wie du auch mega gerne, aber oft ist es kalt und wir finden nicht viel zu fressen. Jetzt aber erwacht alles: die Blumen, die Büsche, die Insekten und sogar die Eidechsen und Schlangen. Und weisst du, was ich vorgestern beobachtet habe? Dass auch der grosse Ameisenhaufen am Waldrand aufgewacht ist. Über ihn habe ich einen grossen Artikel geschrieben!

Viel Spass beim Lesen! **Koni Kräh**

P.S. Wir Krähen schlitteln tatsächlich gerne! Schau uns zu, ich habe dir auf www.birdlife.ch/jugend einen Film bereitgestellt!



Lieber Koni!

Als ich das Ornis junior im Briefkasten vorfand, habe ich mich wie immer sehr gefreut. Ich habe es auch sofort gelesen. Ich dachte auch immer, die Elster sei diebisch. Es war sehr interessant. Fliegt die Elster eigentlich im Winter in den Süden? Übrigens: Mein Bruder liest die Hefte jetzt auch und findet sie super!

Liebe Grüsse, **Eliette**, 11 Jahre

Danke für deine Zeichnung und deinen Brief, liebe Eliette! Elstern bleiben den ganzen Winter über hier - wie übrigens auch wir Krähen! Zum Glück haben wir ein dickes Federkleid...



Till+Ann von Schlorian



Ich bin doch
längst wach !?



WACHE AUF, SUPERHELDEN!

Es ist ein sonniger Frühlingsmorgen Ende Februar. An einigen Stellen am Waldrand liegt noch Schnee. Nichts scheint sich zu bewegen, die Natur schläft noch. Doch da! Krabbelt da nicht eine Ameise umher? Es scheint, als wache der grosse Ameisenhaufen langsam aus dem Winterschlaf auf. Kein Wunder – es wird wärmer, und jeden Morgen scheint die Sonne etwas früher auf die Ameisenstadt.

Jetzt, nach sechs Monaten Pause, bereitet sich die Kolonie der kleinen Superhelden auf etwas vor...



Kuckuck! Ich bin Dora, eine von Milliarden Ameisen auf diesem Planeten. Ich bin ein Jahr alt. Willst du wissen, was ich so mache? Blättere um...

Dossier: Sofia Matos
Illustrationen: Marion Vandenbroucke

Das große Krabbeln

Seit einem halben Jahr schlummern unsere kleinen Helden schon in ihrem Bau. Dank ihren Superkräften überleben sie auch die schlimmste Kälte. Doch bald wagen sie sich wieder hervor...

...HELDEN FRIEREN NICHT

Auch wenn es draussen minus 20 Grad kühl ist und der Winterwind über den Ameisenhaufen bläst, frieren die kleinen Sechsheiner in ihrer Stadt nicht: Nur die oberste 5 bis 10 Zentimeter dicke Schicht des Haufens gefriert; weiter im Inneren bleibt es etwa 1 bis 3 Grad "warm". Das reicht den Krabblern zum Leben: Sie schlafen, bis es wieder wärmer wird. Bei den Insekten nennt man das nicht Winterschlaf, sondern "Diapause".

...ATTACKE!

Tock, tock... Jemand schlägt seinen Schnabel in den Ameisenhaufen! Es ist der Grünspecht, der sich hungrig auf die Insekten stürzt. Diese nehmen ihre letzten Superkräfte zusammen und versuchen trotz Kälte zu fliehen. Am besten geschützt sind sie jedoch tief unten in ihrem Bau. Dieser kann bis zu zwei Meter tief sein!

.... eine richtige Festung

Der Ameisenhaufen ist sehr stabil: Er kann eine Schneedecke von bis zu einem Meter oder mehr tragen. Wahnsinn, dass so kleine Tierchen eine so stabile Stadt bauen können! Verstärkt wird die Festung auch durch die Nadeln und die Erde, die sich im Lauf der Jahre darauf ablagern.



WELCHE ARTEN BAUEN HAUFEN?

In der Schweiz kommen 135 Ameisen-Arten vor. Aber nur sechs bauen grosse Haufen: Sie gehören alle zu den **Waldameisen** und sind teils schwer zu unterscheiden.

- 1 Zwei starke Oberkiefer, um Dinge zu schneiden und herumzutragen.
- 2 Sechs Beine mit Krallen zum Klettern, sogar auf Glasscheiben!
- 3 Zwei behaarte Kämmen an den Vorderfüssen: Mit ihnen kann die Ameise die Fühler reinigen.
- 4 Fünf Augen: zwei grosse schwarze Facettenaugen und drei kleine, die nur Hell und Dunkel sehen.
- 5 Zwei Mägen. Im einen speichern die Tiere Nahrung für andere Ameisen. Sie können den Brei auswürgen und ihn zum Beispiel den Larven verfüttern.
- 6 Ein starkes Aussenskelett: der Panzer.
- 7 Zwei Fühler: Mit ihnen kann die Ameise riechen.

.... KLUG GEBAUT

Die Ameisen bauen ihren Haufen so, dass der Schnee auf ihm besonders rasch schmilzt. Die grösste Fläche des Haufens ist immer nach Südosten ausgerichtet, damit die Sonne schon frühmorgens darauf scheint.

IN DER AMEISENSTADT

Im Ameisenbau ist alles an seinem Platz. In der einen Kammer werden Vorräte gelagert, in einer anderen legt die Königin die Eier... Zudem hat jede Ameise ihre Aufgabe. Super-spannend!

.....WECKER MIT SECHS BEINEN

Einige Ameisen haben die Aufgabe, die anderen aufzuwecken. Sie haben weiter oben im Bau geschlafen und gehen im Frühling als erste hinaus an die Sonne. Wenn sie sich aufgewärmt haben, laufen sie wieder in den Bau hinein und geben die Körperwärme an die anderen Tiere weiter, bis auch diese aufwachen. Bis der ganze Staat wach ist, dauert es zwei bis vier Wochen!



The illustration shows a cross-section of an ant nest. At the top, there's an entrance with a pile of sticks and some white flowers. Below, the nest is divided into several chambers. One chamber contains a large pile of white eggs. Another chamber contains a large pile of white larvae. A third chamber contains a large pile of white pupae. Ameisen are shown performing various tasks: some are carrying food, some are carrying eggs or larvae, and some are standing guard. The background is a light blue sky with a green plant and a white flower.

DIE WÄCHTERINNEN

Die Wächterinnen haben die Aufgabe, die Kolonie zu bewachen. Sie erkennen am Geruch, ob eine Ameise zum Staat gehört oder fremd ist. Fremde Ameisen oder andere Feinde werden mit Ameisensäure bespritzt und gebissen. Findest du die Wächterinnen auf dem Bild?

DIE KINDERMÄDCHEN

Die Kindermädchen kümmern sich um die weissen Larven und erledigen den Haushalt. Sie füttern die Larven mit den Vorräten, die sie in anderen Kammern gelagert haben.

DIE LARVEN-TAXIS

Einige Ameisen transportieren bei Bedarf die Eier, Larven und Nymphen. Wird es zum Beispiel in einer Kammer zu kühl oder zu feucht, tragen sie den Nachwuchs in eine andere Kammer.

..... Jedem seine Aufgabe

Die meisten Ameisen sind Arbeiterinnen. Sie teilen sich die Arbeit auf: Je nach Alter und Jahreszeit hat jedes Tier seine klare Aufgabe. Die einen bleiben im Haufen und kümmern sich um die Larven, das Klima, die Gänge oder die Königin. Andere gehen draussen auf Nahrungssuche. Hier siehst du einige Aufgaben im Ameisenbau:



DIE SCHREINERINNEN

Die Schreinerinnen halten die Stadt in Schuss. Sie reparieren die Gänge und kümmern sich darum, dass das Dach dicht bleibt!



DIE KLIMA-REGULIERER

Sie sorgen für ein gutes Klima in der Stadt. Am Morgen öffnen sie die Gänge, um Wärme hinein zu lassen. Ist es zu warm oder zu trocken, verschliessen sie die Tunnels.



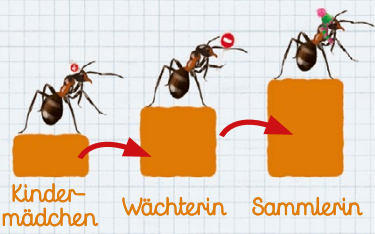
DIE KÖNIGIN

Die grosse Königin hat nur eine Aufgabe: Eier legen! Wieder andere Ameisen pflegen die Königin und bringen ihr Futter. Aus den **Eiern** schlüpfen nach einigen Tagen **Larven**. Diese verpuppen sich, wonach aus den **Puppen** die ausgewachsenen **Ameisen** schlüpfen.

AMEISEN-AUTOBAHN

Wenn die Ameisen älter werden, übernehmen sie Aufgaben ausserhalb des Baus. Sie gehen auf die Jagd, sammeln Nahrung ein und melken Läuse. Was sie finden, tragen sie zurück zur Stadt!

Die wichtigsten Aufgaben im Leben einer Ameise, je nach ihrem Alter:



..... BESCHWERLICHE AUSFLÜGE

Für die kleinen Ameisen sieht die Welt ganz anders aus als für uns: Pilze sind so gross wie Wolkenkratzer, Ästchen gleichen Brücken, und Kieselsteinchen sind für die Krabblar riesige Felsen. Auch ausserhalb des Ameisenhaufens hat jede Ameise ihre Aufgabe: Es gibt zum Beispiel Jägerinnen, Sammlerinnen, Strassenbauerinnen, Blattlaus-Wächterinnen und Blattlaus-Melkerinnen. Die Tiere zeigen einander, wo es Nahrung zu finden gibt: Sie legen Duftspuren, denen die Kolleginnen folgen. Dadurch entstehen richtige "Autobahnen"!



DESINFEKTION

Die Sammlerinnen tragen auch Harz-Kügelchen in den Bau. Harz wirkt gegen das Wachstum von Pilzen und Bakterien.



.... Läuse melken

Sobald im Frühling die Pflanzen wachsen, vermehren sich auch die Blattläuse. Siehst du die schwarzen Tierchen an der Pflanze mit den roten Knospen? Die Läuse saugen an den Pflanzenstängeln und scheiden einen süßen Zuckersaft aus. Die Ameisen lieben diesen "Sirup": Sie "melken" die Läuse, indem sie sie mit den Fühlern "streicheln". Die Läuse scheiden danach ihren Saft aus, den die Ameisen trinken. Im Gegenzug beschützen die Ameisen die Läuse vor Feinden.



SUPERMAN

Waldameisen können Dinge tragen, die 60-mal schwerer sind als sie selber. Das wäre so, wie wenn du zwei Autos aufs Mal herumschleppen würdest...

.... AMEISEN SIND AUCH GÄRTNERINNEN

Schneeglöckchen, Veilchen und andere Blumen brauchen Ameisen, um ihre Samen zu verbreiten. Die Ameisen sammeln die Samenkörner und tragen sie ins Nest. Dort schneiden sie den essbaren Teil weg und fressen oder verfüttern ihn. Den Samenkern transportieren sie als Abfall aus dem Ameisenhaufen. Danach kann der Samen keimen.

AMEISEN HALTEN ZUSAMMEN

Ameisen eines Staates sind wie ein grosse Familie: Sie arbeiten supergut zusammen, und alle helfen so gut sie können. Nur so gelingt es, einen Ameisenhaufen zu bauen und Feinde abzuwehren.

...Gemeinsam ist man stark

Die Ameisen haben es längst kapiert: Zusammen erreicht man viel mehr, als wenn man alles alleine machen muss. Die Tiere sind zwar klein, erschaffen aber gemeinsam grosse Ameisenhaufen und bauen Autobahnen.

...Mega-Stadt

Ameisen-Kolonien können aus vielen Ameisenhaufen bestehen, die miteinander verbunden sind. Die bislang grösste Kolonie hat man am Mittelmeer gefunden: Sie reicht von Italien bis nach Spanien, ist 5760 Kilometer lang und umfasst Millionen von Nestern. Mehrere Milliarden Krabblar leben in der Kolonie.



AUFGEPASST!

Ameisen haben viele Feinde: Vögel wie der Grünspecht, Kröten, Frösche, der Dachs, Spinnen oder auch andere Insekten... Da nützt manchmal auch Ameisensäure nichts.

...WER BEFIEHLT?

Die Ameisen-Königinnen haben eigentlich einen falschen Namen. Denn sie sind gar nicht die Chefinnen der Kolonie! Sie legen nur die Eier. Bei den kleinen Sechsheinern gibt es nämlich niemanden, der den anderen sagt, was sie zu tun haben. Hingegen kann jede Ameise anderen mit Gerüchen Nachrichten senden. So können die Tiere einander zeigen, wo es ein Problem gibt, wo man Nahrung findet oder wo es zur Autobahn geht...



... FLUG DER LIEBE

Aus den ersten Eiern, welche die Königin im Frühling legt, schlüpfen spezielle Larven. Die einen sind kleine "Prinzessinnen": Weibchen mit Flügeln. Die anderen sind Männchen mit Flügeln. Fünf Wochen später fliegen diese geflügelten Ameisen aus. Dann kommt es zur Hochzeit: Die Männchen begatten die Weibchen. Schon bald sterben alle Männchen, da sie nichts fressen. Die Weibchen jedoch sind jetzt Königinnen und gründen neue Staaten. Nachdem sie einige Eier in ein Versteck gelegt haben, schlüpfen neue Arbeiterinnen. Der Aufbau eines neuen Ameisenhaufens beginnt.



WEG MIT DEN FLÜGELN

Nach dem Hochzeitsflug brechen sich die neuen Königinnen ihre Flügel ab. Sie können sie jetzt nicht mehr gebrauchen.



AMEISEN SIND KEINE SCHÄDLINGE!



Einige Leute glauben, Ameisen seien schädlich. Manche zerstören im Garten ihre Nester. Doch Ameisen sind keine Schädlinge! Sie machen nichts kaputt und knabbern keine Pflanzen an. Sie sind sogar sehr nützliche Tiere: Sie entfernen tote Tiere, fressen andere Insekten, die im Garten als "Schädlinge" gelten, und greifen auch kleine Schnecken an. Zudem verbreiten sie die Samen einiger Blumen. Ameisennester sollten also nicht zerstört werden. Auch sollte man keine Ameisen an einen anderen Ort bringen: Als Einzeltiere oder in einem falschen Staat sind sie nicht überlebensfähig. Ebenfalls wichtig zu wissen: Waldameisen sind geschützt; man darf sie weder töten noch ihre Haufen zerstören. Bitte hilf mit, die Ameisen zu schützen!





ornis
junior

Kiebitz – Vogel des Jahres 2019



ACTION








Der Frühling ist da!



Juhu, endlich ist Frühling! Schnell, zieh deine Jacke an und beobachte, wie die Natur erwacht. Schreibe deine Beobachtungen auf: Wann siehst du den ersten Frosch? Die erste Biene? Den ersten Schmetterling?

Verpass den Frühling nicht! Geh jeden Tag nach draussen und beobachte die Veränderungen...

Einige Frühlingszeichen sind leicht zu sehen: Plötzlich singt ein Zilpzalp im Garten. Ein Zitronenfalter gaukelt umher. Und da: Eine Eidechse ist aus ihrem Winterversteck gekrochen! Andere Zeichen des Frühlings sind nur zu sehen, indem man genauer hinschaut. Wenn du ein Tagebuch führst, kannst du alle deine Beobachtungen aufschreiben.

Art	Datum/Beobachtung
1. Frosch	 10. März
1. Krokus	 20. Februar
1. Schlüsselblume	10. März 
1. Marienkäfer	 15. März auf meinem Kopf!
1. Schmetterling	3. März  Kleiner Fuchs
1. Biene	 25. Februar
1. Star	10. März 3 Stück 

ZILP ZALP ?!



SUMMMM !!

SSSS...

Spring Alive

Melde uns deine Beobachtungen!

Wann siehst du dieses Jahr die erste **Rauchschwalbe**? Wann den ersten **Mauersegler**? Wann hast du einen **Weisstorch** gesichtet? Melde uns diese Arten unter www.birdlife.ch/springalive/! Du kannst auch **Kuckuck-**, **Uferschwalben-** und **Bienenfresser-**Beobachtungen eingeben. Und du kannst auf einer Karte mitverfolgen, wo in Europa der Frühling schon angekommen ist. **Mach mit!**

DER KEIMENDE ZAPFEN

Professor K. S. Biostein hat immer wieder lustige Ideen. Diesmal experimentiert er an einem "keimenden Zapfen" herum. Ob das wohl funktioniert? Finde es heraus...

1 Suche einen grossen Tannzapfen mit offenen Schuppen. Die Samen sollten herausgefallen sein. Lege ihn einige Minuten lang ins Wasser.



Lege rohe Linsen zwischen die Schuppen.



3 Stelle den Zapfen in ein geeignetes Gefäss und platziere dieses ans Fenster, damit viel Licht darauf fällt. Drehe den Zapfen jeden Tag ein wenig, damit er von allen Seiten Licht bekommt. Besprühe ihn zudem täglich mit Wasser. Warte dann einige Tage...



Wie geht das? Es ist ganz einfach: Wenn du den Zapfen ins Wasser legst, gehen die Schuppen ein wenig zu. Die Linsen liegen

dann an einem schön feuchten und geschützten Plätzchen, ideal um zu keimen. Ganz so perfekt wie richtige Erde ist ein Zapfen trotzdem nicht: Es fehlen nämlich die Nährstoffe, die eine Linsenpflanze braucht, um richtig gross zu werden. Bestimmt helfen dir deine Eltern, weitere Experimente im Garten oder mit einem Topf voller Erde zu machen!





MISSION FORMICA

Hallo Lea, hier spricht Professor Biostein vom Naturmuseum!

Hallo! Möchten Sie mich wieder auf ein Abenteuer in die Vergangenheit schicken?

Genau – ins Jahr 2000!

Juhu, wohin soll es denn diesmal gehen?

Im Jahr 2081...

Ich möchte, dass du das Leben der Waldameisen erforschst! Nimm diesen Verkleinerungsapparat mit...



Genial! Kann ich gleich gehen?

Warte... du musst dich besser anziehen, es wird Schnee haben!

ZAP

Zu spät...



Ist das weiße Zeug Schnee? Gab es das vor 81 Jahren noch?



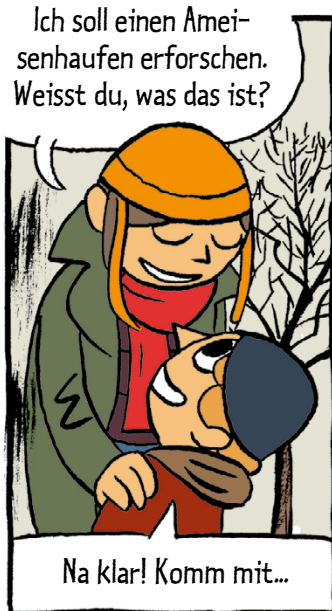
Dann muss ich wenigstens die Zeitmaschine nicht tarnen...

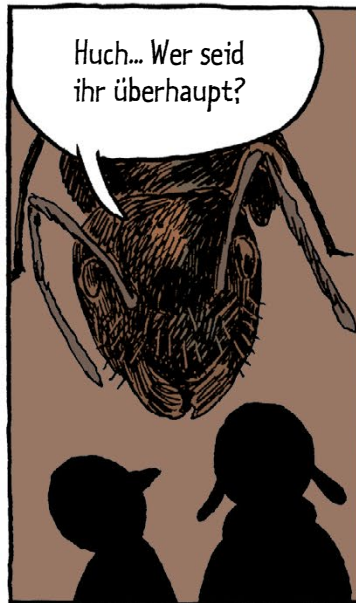


Juhuuuu!



Öhm... Bist du das, Lea?







Ah, da seid ihr ja. Ich weiss längst über euch Bescheid. Wir Ameisen tauschen ständig Informationen aus – mit Düften. Aber ihr, ihr riecht mir sehr fremd...



Eigentlich müsste ich sofort die Wächterinnen rufen... Aber ihr wollt uns ja erforschen und den Menschen zeigen, wie interessant wir sind und wie wir leben...

Ausserdem seid ihr mir viel zu klein für einen Snack... Auch wenn ich hungrig bin...



Haha, vor dir habe ich keine Angst! Wir Menschen sind 4,5 Millionen mal schwerer als ihr! Und wir sind viel stärker!



WAS? Wie sprichst du mit mir? Du hast ja keine Ahnung!



Es gibt auf der Erde viel mehr Ameisen als Menschen! Unsere grösste Stadt ist 5760 Kilometer lang!

Wir können Dinge tragen, die 60-mal schwerer sind als wir! Wir produzieren Gifte gegen Pilze, Bakterien, Viren, andere Insekten... Und wir können kämpfen!

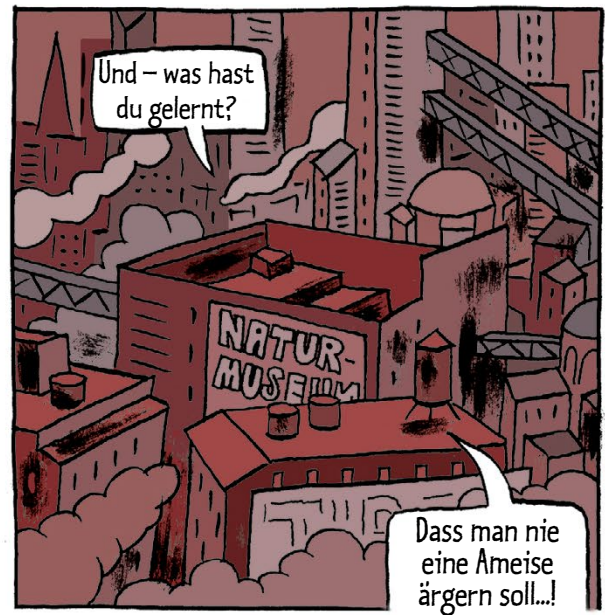


Ups... Ich glaube, wir verschwinden lieber... Sie wird langsam zornig...

Ggg..enau!



Logo!



Und – was hast du gelernt?

Dass man nie eine Ameise ärgern soll...!

EIN HIMMEL VOLLER ZUGVÖGEL

1

Zähle die Vögel am Himmel. Welche sind am häufigsten? Tipp: Kraniche ziehen in Pfeil-Formation, Störche im Schwarm, Schwarzmilane hintereinander.

..... Schwarzmilane

..... Kraniche

..... Weissstörche

2

Finde die vier Unterschiede zwischen den beiden Türkentauben! Übrigens: Sie sind die einzigen Vögel auf dem Bild, die im Winter bei uns bleiben.

3

Im März kehren die Rauchschnalben aus Afrika zu uns zurück. Sie brauchen für den Flug 3 Wochen und fliegen 300 km pro Tag. Wie weit ist die ganze Reise?

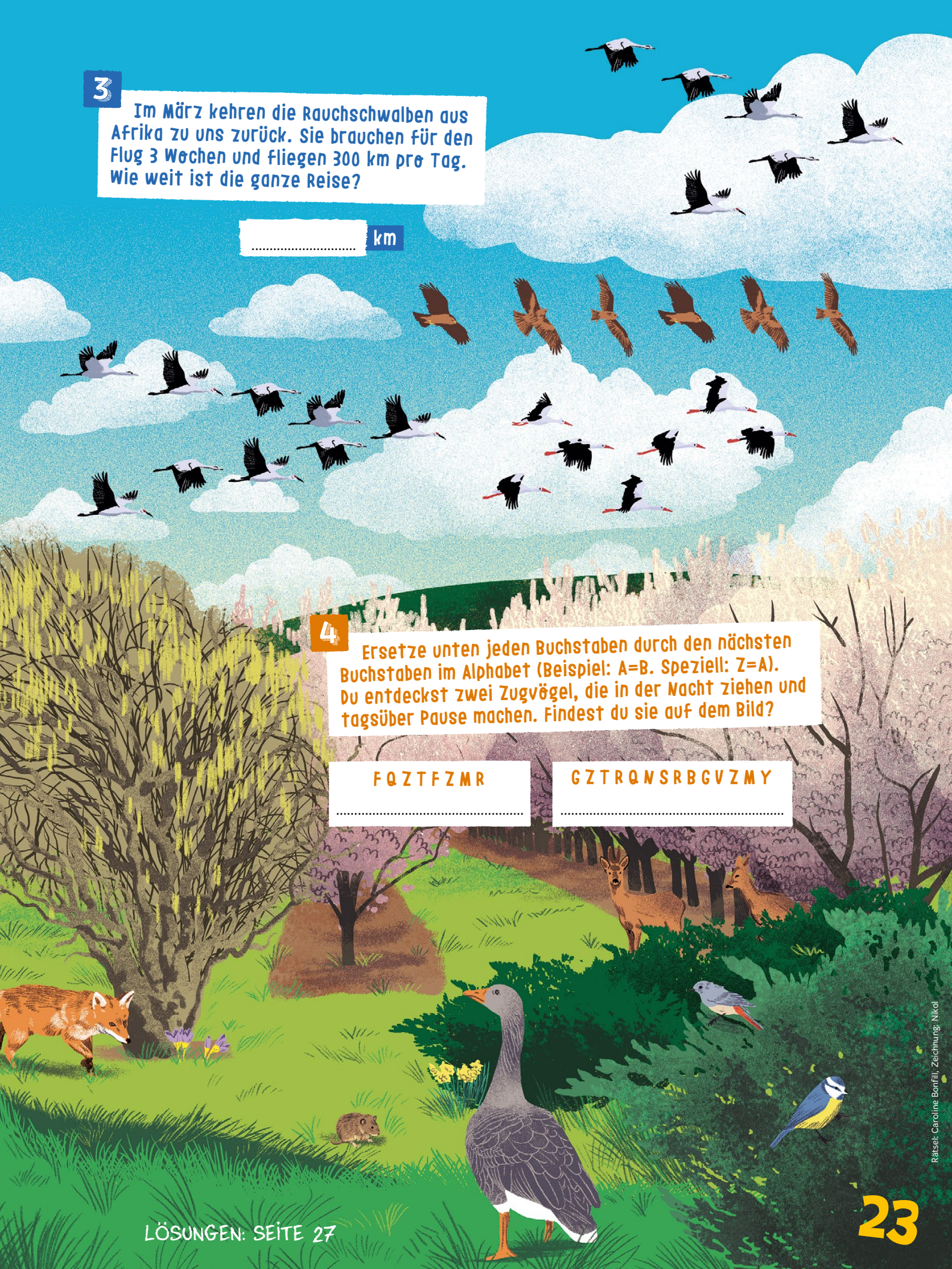
..... km

4

Ersetze unten jeden Buchstaben durch den nächsten Buchstaben im Alphabet (Beispiel: A=B. Speziell: Z=A). Du entdeckst zwei Zugvögel, die in der Nacht ziehen und tagsüber Pause machen. Findest du sie auf dem Bild?

FQZTFZMR

GZTRQNSRBGVZMY



JUGENDGRUPPEN



Störche wieder anzusiedeln. Einmal ist sogar ein Haus abgebrannt. Aber schliesslich hat es geklappt und es hat heute wieder Weissstörche bei uns.

Welcher Vogel hat euch denn heute am besten gefallen?

Annika: Der Neuntöter. Den sieht man ja nicht oft.

Jairo: Ich fand die Dorngrasmücke spannend, die ich mit Therese entdeckt habe.

Cedric: Den Eisvogel fand ich am besten: Wie der schnell über die Aare geflogen ist!

Habt ihr auch etwas gelernt?

Julian: Über Störche haben wir viel gelernt. Zum Beispiel ziehen sie je nach Herkunftsland über den Sinai oder Gibraltar.

Was für Tiere ausser Vögeln habt ihr sonst noch gesehen?

Laila: Wir konnten einen Feldhasen beobachten. Das war schon etwas Besonderes. Und in der Aare hatte es viele Fische.

Mit dabei waren weitere Kinder sowie die Leiterinnen Regine, Therese und Stephanie.



Mich haben sie auch gesehen!

Machst du auch mit? Hier gibt's Infos zur Jugendgruppe: www.birdlife-aarau.ch



STÖRCHER, HASEN UND STAHLROHRSÄNGER

Die Jugendgruppe Sturnus von BirdLife Aarau hat die Storchenstation Altreu und die Grenchner Witi besucht. Die Kinder konnten spannende Tiere beobachten!



Wo wart ihr heute mit der Jugendgruppe unterwegs?

Julian: Wir sind mit dem Zug von Aarau bis nach Grenchen gefahren. Von dort sind wir durch die Grenchner Witi gelaufen und haben Vögel beobachtet...

Jonas: ...und „Stahlrohrsänger“!

"Stahlrohrsänger"?

Julian: Ja auf dem Flugplatz dort war viel Verkehr... Dann sind wir mit dem Schiff auf der Aare nach Altreu gefahren. Dort haben wir die Ausstellungen im Infozentrum über die Störche und die Wiesen besucht. Zum Abschluss sind wir mit dem Schiff nach Solothurn gefahren und durften ein Eis essen.

Jonas: Auf dem Schiff konnten wir auch gut Vögel beobachten und fotografieren!

Was erzählt ihr heute als erstes, wenn ihr nach Hause kommt?

Frederik: Als erstes zeige ich die Schleiereulenfedern, die wir am Wegrand gefunden haben.

Lilian: Ja, die sind so samtig und gezähnt und sehr selten.

Jonas: Der Neuntöter war auch toll. Ihn haben wir von ganz nahe beobachten können.

Selma: Ich werde vom Wettkampf erzählen. Wir haben ein Bird Race gemacht, Jungs gegen Mädchen. Wir Mädchen haben gewonnen, obwohl wir weniger waren.

Laurel: Mich hat die Ausstellung beeindruckt. Man hat so viel Aufwand betrieben, um die

VOGEL DES JAHRES

Darf ich mich vorstellen? Ich bin der Kiebitz – der Vogel des Jahres 2019! Schon klar, dass du mich kennst. Mit meiner Federhaube und dem Glitzerkleid bin ich ja auch einer der schönsten Vögel... Aber hast du gewusst, dass ich sehr selten geworden bin? Und dass ich Hilfe brauche, damit ich überleben kann?

Kiebitz

Fusstrillern

Kiebitze ernähren sich überwiegend von kleinen Bodentieren. Dazu wenden sie einen Trick an: das "Fusstrillern". Dabei stehen sie auf einem Bein und klopfen mit dem anderen ganz schnell hintereinander auf den Boden. Auf diese Weise ahmen sie Regentropfen nach, die auf die Erde fallen. Das lockt Regenwürmer aus der Erde!

Nestflüchter

Der "Vogel des Jahres" baut sein Nest auf den Boden. Entweder in einem Ried oder auf einem Acker. Die Jungen können sofort nach dem Schlüpfen aufstehen und herumrennen! Sie müssen ab dem ersten Tag selber nach Nahrung suchen. Aber die Eltern beschützen sie noch einige Wochen lang.



Schutzprojekte helfen

Weil es in der Schweiz fast keine Moore mehr gibt, brüten die meisten Kiebitze auf dem Acker. Doch das ist gefährlich: Wenn nicht jemand die Nester beschützt, werden diese vom Traktor überfahren. Die Kiebitze finden auch fast kein Futter mehr, und viele Küken werden vom Fuchs geholt. Zum Glück gibt es einige Schutzprojekte: Freiwillige suchen die Nester und zeigen sie den Bauern. Sie stellen Zäune gegen die Füchse auf. Und es werden feuchte Naturwiesen angelegt, auf denen die Vögel wieder mehr Nahrung finden. BirdLife Schweiz und seine Partner sind in zahlreichen Regionen aktiv. Inzwischen gibt es wieder mehr Kiebitze: Waren es vor zehn Jahren in der Schweiz nur noch 120 Brutpaare, sind es jetzt wieder 210.



← Vogelschützer brachten dieses Küken vor dem Traktor in Sicherheit.

www.birdlife.ch/kiebitz

Schau dir den **kurzen Film** über den Kiebitz an! Und bestelle das **Kiebitz-Poster** von BirdLife Schweiz für nur Fr. 1.–.



WETTBEWERB

Gewinne einen Feldstecher!

Löse dieses Frühlingsrätsel und gewinne mit etwas Glück einen guten Feldstecher. Mach mit!

Hast du dieses Heft gut gelesen? Dann fällt dir dieses Rätsel nicht schwer – alle Antworten findest du nämlich in diesem *Ornis junior!* Die grünen Felder ergeben das Lösungswort: den Namen eines Tiers, über das du in der nächsten Ausgabe viel erfahren wirst!



Gewinne einen Feldstecher Olympus 8x21 RC II WP mit 8-facher Vergrösserung, der sogar wasserdicht ist. Wert: ca. Fr. 80.-

	U																				

So heisst die Vogelrally von BirdLife Solothurn

Die grösste Ameisenkolonie der Welt reicht von Italien bis nach...

In diesem Schutzgebiet findet das BirdLife-Jugendlager 2019 statt

Diese Vogelart kannst du bei "Spring Alive" melden: Weiss...

Diese Ameisen bauen Hügel

Ameisen spritzen...

Ein grosser grüner Vogel, der Ameisen frisst

So heisst die Beobachtungsaktion von BirdLife im Frühling (2 Wörter)

Der Nachname des Professors, der gerne Experimente macht

Die Ameise, die Eier legt, heisst...

Wie viele Ameisen leben auf der Welt? Mehrere ...

So heisst der "Winterschlaf" bei den Ameisen

So heisst der Vogel des Jahres 2019



Gib das Lösungswort bis am 30. April 2019 unter www.birdlife.ch/raetsel ein. Oder sende eine Postkarte an Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich (deine Adresse nicht vergessen!). Damit nimmst du am Wettbewerb teil. Viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird persönlich benachrichtigt.

Cooler Vogelrallys für Kinder

Auch dieses Jahr gibt es wieder drei Vogelrallys für Kinder. Dabei kannst du in einer kleinen Gruppe möglichst viele Vögel beobachten. Das macht mega viel Spaß!

- 1** **BirdLife Solothurn** lädt dich am 6. April 2019 zu seinem "Jubiraso" ein. Bei diesem Jugend-Bird-Race rund um Altreu suchen Kindergruppen möglichst viele Vögel. Je ein Erwachsener hilft mit. Infos: www.vvso.ch.
- 2** **BirdLife Aargau** ist am 7. April 2019 am Klingnauer Stausee unterwegs. Das Junior-Bird-Race ist eine einzigartige Gelegenheit, Vögel unter Anleitung von Ornithologen kennenzulernen. Infos: www.birdlife-ag.ch
- 3** **BirdLife Luzern** organisiert am 11. Mai 2019 rund um den Rotsee die "Bördleif"-Vogelrally, an der möglichst viele Kinder mitmachen können. Nicht verpassen! Alle Infos unter www.birdlife-luzern.ch.

Stunde der Gartenvögel 3.-5. Mai



Beobachte am ersten Mai-Wochenende einmal eine Stunde lang die Vögel rund um dein Haus. Welche Arten kannst du finden? Spatzen? Finken? Meisen? Spechte? Oder einen Hausrotschwanz? Deine Eltern helfen dir sicher dabei. **Melde uns danach die Vögel auf der folgenden Website: www.birdlife.ch/sdg.** Dort steht auch, wie die Aktion "Stunde der Gartenvögel" genau funktioniert. Mach mit – es ist ganz einfach!

P.S. Du möchtest mitmachen, aber hast es bis dann wieder vergessen? Kein Problem – unter www.birdlife.ch/sdg kann man ein Erinnerungs-Mail abonnieren!



Kleiber

LÖSUNGEN



Seiten 22-23

Rätsel 1

13 Schwarzmilane, 22 Kraniche, 16 Weissstörche.

Rätsel 3

6300 km (21 Tage x 300 km)

Rätsel 4

Graugans, Hausrotschwanz

MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über **70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Der Kinderclub von Bonstetten, Wettswil und Stallikon ZH half beim Beringen eines Turmfalken mit...



Spannende Naturbücher

Im BirdLife-Shop gibt es viele tolle Naturbücher für Kinder zu entdecken. Mit dem Buch **"Was fliegt denn da?"** lernst du die einheimischen Vögel kennen (112 Seiten, Fr. 12.50). Mit **"Was blüht denn da?"** kannst du ganz einfach herausfinden, wie die häufigsten Pflanzen aussehen und wie sie heissen (112 Seiten, Fr. 12.50). Ganz neu ist die spannende Geschichte **"Ein Fest für die Lerche"** (empfohlen von 6 bis 10 Jahren, Fr. 18.50). Zwei Kinder wollen den Feldlerchen helfen – aber ob sie es auch schaffen? Die Geschichte eignet sich auch bestens als Vorlesebuch für kleinere Kinder.

Erhältlich bei BirdLife Schweiz,
www.birdlife.ch/shop,
Tel. 044 457 70 20.

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior

Impressum

Gegründet 1999, erscheint 4-mal jährlich. ISSN 1424 – 3423

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch, PC 80-69351-6

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann, in Kooperation mit «La Salamandre Junior»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire Kowalski, Isabelle Desprez, Emilie Teixeira, Pauline Maury (Grafik)

Zeichnungen, Bilder

Titelfoto: Biosphoto/fotofinder.com
Poster: Hans Glader
Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

Einzelheft Fr. 6.50;
Jahres-Abo Fr. 25.–/
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.–/
im Sammel-Abo Fr. 15.–
(ab 5 Ex.; für Jugendgruppen, Sektionen & Schulen; Institution angeben!)

Papier

60% Recycling-Fasern, 40% FSC-zertifizierter Zellstoff. EU-Ecolabel, Umweltstandard ISO 14001

Das nächste Heft erscheint am
18. Juni 2019

© 2019 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet

